

# STANS!

NR. 113    **INFORMATIONEN RUND UM DIE GEMEINDE**    SEPTEMBER / OKTOBER 2020

Seite 2

## Ab ins Sitzungszimmer

Die Stanser Kommissionen begrüssen 17 Neumitglieder

Seite 3

## Auf zu neuen Ufern

Gesamtschulleiter Meinrad Leffin zieht es nach Luzern

Seite 7

## Nach Engelberg mit dem Nusszehnten

Stans in der 900-jährigen Geschichte des Klosters Engelberg



Alexandra Hürlimann, Dunja Keiser, Nadine Schegg und Melinda Steiner (v.l.n.r.) haben wichtige Posten inne.

Bild: Nina Laky

## EDITORIAL



Liebe Stanserinnen und Stanser

Wir dürfen uns freuen! Sie fragen sich warum? Dann blättern Sie auf Seite 6 und lesen Sie selbst. Ja genau. Über unser Kapuzinerkloster. Oder jetzt ganz neu: über das Culinarium Alpinum. Vor 16 Jahren sind die Kapuziner aus dem Kloster in Stans ausgezogen. Der Kanton hat es gekauft und das Gebäude mit dem umliegenden Garten im Baurecht ausgeschrieben, 2014 zum zweiten Mal. Diesmal mit Erfolg. Das Erbe wurde angetreten, das kulinarische der Alpen und das der Kapuziner. Nun heisst es die neu renovierten Räume mit Leben füllen, und dafür werden wohl auch wir gefragt sein. So wünsche ich allen Beteiligten viel Glück und gutes Gelingen und uns allen: «Uf Widerluege» im Kloster!

Sarah Odermatt,  
Gemeinderätin

## STÜTZPUNKTFEUERWEHR: GLEICHSTELLUNG

# Frauen, die dem Feuer wehren

**Eine der ersten Frauen in der Feuerwehr der Gemeinde Stans war Melinda Steiner, heute ist sie eine von 16. Sie und drei jüngere Kolleginnen erzählen im stimmungsvollen Piketraum der Feuerwehr in der Oberen Spichermatt von ihren aussergewöhnlichen Aufgaben und Ambitionen.**

Von Nina Laky

Reden, rauchen, trinken, Beziehungen knüpfen, Freundschaften schliessen – in der Feuerwehr ging es seit 1878 für die Männer auch gesellig zu und her. Frauen waren bis vor 17 Jahren nicht dabei. Heute ist das grundsätzlich anders. Im gemütlichen Piketraum sitzen an diesem Montagabend vier junge, engagierte Frauen und lachen über den Umstand, dass für sie der Feuerwehrdienst noch gar nicht so lange obligatorisch ist.

### Freiwillig zur Festanstellung

«Grad z'leid» sei sie in die Feuerwehr gegangen, meint Melinda Steiner (36) schmunzelnd. Sie und zwei Kolleginnen dachten am ersten Infoabend für Frauen, sie seien hier sowieso nicht wirklich erwünscht, und haben sich gerade darum für den Dienst entschieden. «Diese Befürchtung unsererseits hat sich aber nicht bestätigt, ich fühlte mich von Beginn an sehr gut aufgenommen und aufgehoben. Wir mussten uns schon ein bisschen beweisen am Anfang, aber wir wurden schnell ein normaler Teil der Organisation.» Das war vor 17 Jahren, nun arbeitet die Offizierin in einem 10%-Pensum als Ausbildungsverantwortliche und ist die

erste und einzige Frau im Feuerwehr-Kommando. Sie hat eine Atemschutz-, Tunnelrettungs- und Strassenrettungsausbildung, ist Teil der Peers und war im Vereinsvorstand tätig. Die Stützpunktfeuerwehr Stans ist als Ortsfeuerwehr für die Gemeinde Stans und zugleich als Stützpunktfeuerwehr für den Kanton Nidwalden und die Nationalstrasse auf dem Kantonsgebiet zuständig. Sie zählt gegenwärtig 112 Mitglieder.

### Für jede was dabei

Im Vorstand des Feuerwehrvereins sind nun zwei ihrer jüngeren Kolleginnen aktiv, die Melinda Steiner bei ihrem Eintritt auch geschult hat. Im Feuerwehrverein sind alle Feuerwehrleute Mitglied; er hat unter anderem die Aufgabe, die Kameradschaft und die Zusammenarbeit unter den Feuerwehrleuten zu fördern (so organisiert er auch den Samichlaus-Umzug am 5. Dezember). Dort führt Nadine Schegg (23) als Kassierin die Finanzen und Dunja Keiser (25) hält das Präsidium inne. Es ist das erste Mal, dass Frauen diese Vereinsämter übernehmen. Beide sind aber auch in der Kompanie 1 und 2 der Feuerwehr und rücken

regelmässig aus. «Ich bekam ein Feuerwehr-Gen mit auf den Weg, mein Vater ist in der Feuerwehr und die Gespräche zuhause am Tisch über die Einsätze haben mich immer schon fasziniert. Es war für mich völlig klar, dass ich ebenfalls in die Feuerwehr will», sagt Dunja Keiser. Wenn ein Ereignis geschieht und die Feuerwehr gerufen wird, agiert sie auch als Führungsunterstützung. «Ich zeichne Karten oder schreibe Protokolle, diese enge Zusammenarbeit mit dem leitenden Offizier gefällt mir sehr.» Nadine Schegg und Alexandra Hürlimann (24) haben sich nach ihrer zweijährigen Grundausbildung für die Verkehrsgruppe entschieden. Die beiden waren die zwei ersten Frauen in dieser Gruppe und heute leiten sie zum Beispiel bei einem Unfall den Verkehr um. «Da ich in Stans aufgewachsen bin, winken mir viele Bekannte aus dem Auto zu oder wollen am Strassenrand einen kurzen Schwatz halten, das geht natürlich schlecht», erzählt Nadine Schegg amüsiert. Zu den Einsätzen kommt, wer kann und sich dazu bereit fühlt. «Niemand muss irgendwas; wenn man nicht in Form ist oder eine Aufgabe nicht übernehmen möchte, kann man auch Nein sagen. Das wird akzeptiert», sagt Melinda Steiner.

### Gemeinsam durchs Feuer

Die Feuerwehr in Stans leistet im Jahr circa 100 Einsätze. Dabei rückt sie nicht nur aus, wenn es brennt, sondern zum Beispiel auch bei Unfällen und wenn Öl ausläuft. «Ich habe schon mit einer



GOLD  
Stans  
european energy award

hydraulischen Rettungsschere ein Auto zerschnitten oder an vorderster Front einen Brand gelöscht, das sind aussergewöhnliche Erlebnisse», sagt Melinda Steiner. Wie gehen die vier Frauen mit schwierigen Einsätzen, bei denen sie auch auf Todesopfer treffen, um? «Mein erster Einsatz war in Wolfenschiessen, als ein Bus mit einem Zug kollidierte. Wir kamen an und es war ganz ruhig, alle arbeiteten konzentriert, diese Stille hat mich nachhaltig beeindruckt», sagt Dunja Keiser. Alexandra Hürlimanns erster Einsatz war, als die Feuerwehr am Lopper ein Flugzeug mit Todesopfern bergen musste: «Obwohl es ein schwieriger Einsatz war, war mir völlig klar, dass ich gehe und helfen möchte, man hilft ja schon nur, wenn man vor Ort ist.» Um mit tragischen Erlebnissen umzugehen, gibt es für alle die Möglichkeit, sich an die Feuerwehr-Peers zu wenden. Das sind ausgebildete und erfahrene Kolleginnen und Kollegen, eine Art internes Care-Team. «Wir schauen auch, wie jemand reagiert und ob es jemandem nicht so gut geht und gehen auf diese Personen zu», so Melinda Steiner. Dafür sei aber essentiell, dass man sich gegenseitig kennen und vertraue. «Wer miteinander durchs Feuer geht, muss wissen, wie der andere tickt. Nur so können wir uns auch gegenseitig schützen.»

## Freude kommt nicht zu kurz

Dass man sich kennt und sich begegnen kann, dafür ist 21.30 Uhr eine wichtige Uhrzeit für die ganze Feuerwehr. Dann nämlich sind die Übungen und Proben am Montag und Donnerstag jeweils vorbei und man trifft sich auf ein Feierabendgetränk im ersten Stock. «Heute wird sicher weniger geraucht und getrunken; ich mag mich erinnern, dass man hier kaum durch den Raum gesehen hat früher», lacht Melinda Steiner. Sie rät allen, an diesen informellen Anlässen teilzunehmen und sich aufeinander einzulassen. Unter dem Jahr organisiert der Vereinsvorstand zahlreiche Aktivitäten, um diese Kameradschaft zu pflegen. Sichtbarkeit sei hier auch ein wichtiges Stichwort, gerade für die Frauen. «Ich bin eher klein, es ist mir wichtig, Präsenz zu zeigen. Ich denke viele kleine Frauen haben das Gefühl, sie seien für die Feuerwehr ungeeignet. Mir hat es auch geholfen, dass bereits einige Frauen dabei waren. Ich sah: Das kann ich auch!», sagt Dunja Keiser. Es sei schön zu sehen, wie sich die Feuerwehr in diese Richtung entwickelt. «Ich würde es begrüßen, wenn die Frauen sich noch mehr für Führungsaufgaben interessieren. Ich bin nach wie vor die einzige Frau in einer solchen Position», sagt Melinda Steiner und blickt hoffnungsvoll in die Runde. «Ja, eine solche Arbeit fände ich durchaus interessant. Im Moment kann ich es mir mit all meinen anderen Verpflichtungen zwar nicht vorstellen, aber ich finde es schön, dass uns allen diese Möglichkeit offensteht», reagiert Alexandra Hürlimann.

## Infoabend Stützpunktfeuerwehr

Am Freitag, 30. Oktober, findet um 19 Uhr in der Oberen Spichermatt ein Informationsanlass zu den Einsätzen bei der Feuerwehr statt. Obligatorisch ist dieser Anlass für alle 19-jährigen Stanserinnen und Stanser. Interessierte Frauen und Männer, die sich ein Engagement vorstellen können, sind in der Feuerwehr herzlich willkommen.



**Auszüge aus den Sitzungsprotokollen des Gemeinderates finden Sie unter [www.stans.ch](http://www.stans.ch)**

## GEMEINDE: KOMMISSIONEN

# «Die Verantwortung endet nicht beim Steuernzahlen»

**Bei der Gemeinde Stans sind in 15 Kommissionen 79 Privat- und Fachpersonen tätig. Mit Beginn der Amtsperiode 2020/24 haben sie am 1. Juli ihre Arbeit aufgenommen. Was bedeutet die Kommissionsarbeit der Gemeinde, was einzelnen Mitgliedern persönlich?**

Von Nina Laky und Peter Steiner

Die Gemeinde Stans setzt für die Bewältigung ihrer Aufgaben insgesamt 15 ständige Kommissionen ein. Die Besetzung durch engagierte Bürgerinnen und Bürger erlaubt dem Gemeinderat den Zugriff auf viel Sachverstand und ermöglicht die breite Abstützung von Entscheiden. Fachkommissionen wie die Bau- und Planungskommission bereiten Geschäfte zuhanden des Gemeinderates vor oder entscheiden, wie zum Beispiel die Kulturkommission, in übertragener Kompetenz.

## Präsidium beim Gemeinderat

Die Kommissionen, ausgenommen die Finanzkommission, werden jeweils von einem aktiven Gemeinderat präsiert. Insgesamt 79 Kommissionsmitglieder rekrutieren sich aus dem Kreis der Bürgerschaft. Mit 26 Mitgliedern ist das Abstimmungsbüro das weitaus am dichtesten besetzte Gremium, der Normalbestand beträgt zwischen vier und sieben Mitgliedern.

## 33 Personen für 17 vakante Sitze

Auf die Ausschreibung in diesem Frühjahr haben sich für 17 frei gewordene Sitze insgesamt 33 Personen gemeldet. Gabriela Zumstein, seit dem 1. Juli Mitglied der Redaktionskommission, umschreibt ihre Beweggründe so: «Meine Motivation für die Mitarbeit im Gemeinwesen ist unter anderem die Haltung, dass wir nicht immer nur Leistungen des Staates oder der Gemeinde konsumieren dürfen. Mit einer Kommissionstätigkeit

können wir aktiv die Entwicklung unserer Gesellschaft mitgestalten. Es ist doch ein Privileg, in einem Land zu leben, das ein so weitreichendes Mitbestimmungsrecht zulässt.» Entschieden meint sie: «Die Mitverantwortung endet nicht beim Steuernzahlen!» Anlässlich der Sitzung vom 18. Juni hat der Gemeinderat die Kommissionswahlen vorgenommen. Die einzelnen Besetzungen lassen sich auf der Website der Gemeinde ([www.stans.ch](http://www.stans.ch)) unter «Behörden» einsehen. Noch nicht vollzogen ist die Wahl der Finanzkommission, die in die Kompetenz der Ge-



Die Bau- und Planungskommission: Othmar Kayser, Roger Deflorin, Salome Stalder-Martin und Martin Mathis (Präsident). Es fehlen Richard Blättler und Brigitte Waser.

## INTEGRATION: BISTRO INTERCULTUREL

# Wer Brücken baut, lernt viel dazu

**90 Freiwillige engagieren sich im Verein «Bistro Interculturel» für Menschen, die in die Schweiz flüchten mussten oder neu hier sind. Koordinator Lukas Moor erzählt, wie sich Interessierte einbringen können und warum es sich lohnt. Ein Besuch am Mittwochnachmittag im Senkel.**

Von Nina Laky

Wie entsteht Respekt und gegenseitiges Verständnis füreinander, wenn man nicht aus dem gleichen Land kommt? Mit dieser zentralen Frage beschäftigt sich in Stans seit zwölf Jahren das Bistro Interculturel. Für diesen unermüdlichen Einsatz hat der Verein vor vier Jahren von der Albert-Koechlin-Stiftung einen Förderpreis von 50'000 Franken erhalten und konnte so eine professionelle Koordinationstelle, die von Lukas Moor, schaffen. Er hat im ersten Stock des Senkels seine Zelte aufgeschlagen.

## Zusammen Vorurteile knacken

«Mich reizt es sehr, zu wissen und mitzubekommen, wie der Verein und die Freiwilligen zusammen Vorurteile knacken können», sagt Lukas Moor. Im kleinräumlichen Nidwalden seien Freiwillige im Migrations- und Asylbereich unfassbar wertvolle Multiplikatoren.

«Wenn jemand gute Erfahrungen mit einem Mentoring oder auf einem Ausflug gemacht hat, spricht sich das schnell rum. Dieses Engagement wirkt im besten Falle ansteckend.» Ein grosser Teil von Lukas Moors Arbeit besteht darin, seine Beziehung zu den Freiwilligen, aber auch zu den Teilnehmerinnen und Teilnehmern an den Veranstaltungen zu pflegen. «Die Einsätze bei uns sollen Spass machen; hat jemand keine Lust mehr, suchen wir gemeinsam nach einer Lösung.»

## Corona gab Zeit

Auch das Bistro Interculturel musste Anlässe im Frühling absagen. Das gab dem Team Zeit zum Reflektieren. «Wir merken, dass wir anti-rassistische Ziele haben, aber viele gängige Machtstrukturen reproduzieren. Wir wollen uns noch mehr an den Bedürfnissen der

meindeversammlung fällt und am kommenden 23. September erfolgt.

## Mehr als sein halbes Leben

Die Gemeinde Stans dankt allen bisherigen Kommissionsmitgliedern herzlich für ihren grossen Einsatz. Ein Beispiel sei besonders hervorgehoben: Bereits 44 Jahre ist Xaver Theiler im Abstimmungsbüro tätig. Zu seinen Aufgaben gehören die Auszählung der eingegangenen Stimmen, die Ermittlung der Ergebnisse und die Führung des Abstimmungslokals am Sonntag. Und Xaver, bald 70, macht's weiter Spass: «Nach wie vor ist es eine gute Gelegenheit, sich mit der Politik und dem Geschehen in der Gemeinde, im Kanton und in der Schweiz vertraut zu machen. In nächster Zukunft stehen einige wichtige Abstimmungen an. Es ist immer wieder spannend, dabei zu sein und manchmal Überparteiliches und Neckereien auszutauschen.»

## Benefiz-Konzert

Wer den Verein finanziell unterstützen will, kann das zum Beispiel am **Sonntag, 6. September, um 19.30 Uhr** tun: Da findet in der Kapuzinerkirche ein Benefiz-Konzert mit Werken von J. S. Bach unter der Leitung von Thomas Gmür statt (max. 100 Personen mit 1,5 m Abstand).

Geflüchteten orientieren, und unser Team darf unterschiedlicher werden», sagt Lukas Moor. Den Freiwilligen kann der Verein viel bieten: Die Möglichkeiten sind vielseitig, die persönlichen Fähigkeiten und Erfahrungen können bei Sportnachmittagen genauso zum Einsatz kommen wie dann, wenn jemand Hilfe braucht, einen Brief zu formulieren. «Als Dank und Unterstützung bieten wir zwei Weiterbildungs-Workshops im Jahr und ein Dankesessen», sagt Lukas Moor. Aber so oder so sei jeder Einsatz eine kleine Weiterbildung für sich.

Weiteres Programm, Informationen zum Freiwilligeneinsatz und zum Spendenkonto unter [www.bistro-interculturel.ch](http://www.bistro-interculturel.ch)



# AUS DEM GEMEINDERAT

**Verschobene Frühlings-Gemeindeversammlung 2020, Mittwoch, 23. September, 19.30 Uhr, Mehrzweckhalle Turmatt**

**Traktandenliste:**

1. Entgegennahme des Rechenschaftsberichtes des Gemeinderates
2. Wahl der Stimmenzähler/innen
3. Einbürgerungsgesuche
4. Vorlage der Gemeinderechnungen 2019 sowie Bericht und Antrag der Finanzkommission
  - a) Politische Gemeinde
  - b) Wasserversorgung
5. Wahl von fünf Mitgliedern in die Finanzkommission auf eine Amtsdauer von vier Jahren für die Amtsperiode 2020–2024 (Gesamterneuerungswahl)
6. Teilrevision der Nutzungsplanung betreffend Parzellen Nr. 877 und Nr. 1606, beide GB Stans, Umzonung Galgenried (von der Industriezone 1 zur Gewerbezone)
  - a) Beschlussfassung über nicht gütlich erledigte Einwendungen
  - b) Beschlussfassung über allfällige Abänderungsanträge
  - c) Beschlussfassung über Änderung des Zonenplans Siedlung (Planausschnitt Galgenried)

Verabschiedung von abtretenden Behördenmitgliedern: von Gregor Schwander und von 2 Mitgliedern der Finanzkommission.

Die Unterlagen für die zu behandelnden Geschäfte liegen bei der Gemeindeverwaltung, Stansstadterstrasse 18, zur Einsichtnahme auf. Die zusammengefassten Rechnungen sowie die Erläuterungen zu den Sachgeschäften werden allen Haushaltungen zugestellt.

**Schutzkonzept Gemeindeversammlung**

Die Gesundheit der Stanser Bevölkerung ist uns wichtig. Mit dem Schutzkonzept soll die Durchführung der Gemeindeversammlung in der aktuellen Situation gewährleistet und gleichzeitig eine Ansteckung mit dem Coronavirus verhindert werden.

Folgende Massnahmen sind einzuhalten:

- Finden Sie sich rechtzeitig in der Turmatthalle ein.
- Menschenansammlungen bitte vermeiden.
- Den Abstand von 1,5 Metern möglichst einhalten.
- Desinfizieren der Hände im Eingangsbereich.
- Alle Teilnehmerinnen und Teilnehmer tragen eine Hygienemaske. Kostenlose Masken stehen zur Verfügung.
- Der Sitzplatz wird zugeteilt. Zwischen Personen aus verschiedenen Haushalten bleibt ein Stuhl leer.
- Ein abgeteilter Sitz-Sektor für besonders gefährdete Personen ist vorhanden.
- Kranke Personen bleiben zu Hause oder können von der Versammlung ausgeschlossen werden.
- Aufnahme der Kontaktdaten mittels Erfassungszettel beim Sitzplatz. Einwurf beim Verlassen der Mehrzweckhalle in die vorgesehene Urne.
- Das Verlassen der Versammlung erfolgt gestaffelt nach Anweisung.
- Wir verzichten auf ein gemeinsames Apéro.
- Bitte befolgen Sie die Anweisungen des Sicherheitspersonals.

Vielen Dank für die Einhaltung der Vorschriften und Ihr Verständnis.

**Bürger/innen-Café**

Das Bürger/innen-Café ist das «offene Ohr» des Stanser Gemeinderats. In ungezwungener Atmosphäre können Anregungen eingebracht werden. Dieser Austausch ohne Barrieren gibt die Möglichkeit, Ideen zu besprechen, die Stans weiterbringen. Dieses Jahr sind die Gemeinderäte am Samstag, 12. September, von 9.30 bis 12 Uhr auf dem Dorfplatz anzutreffen. Für einen feinen Kaffee oder ein Glas Wein sorgt wiederum eine Klasse der Stanser Orientierungsstufe. Alle sind herzlich willkommen!

**CHALLENGE: KREUZWORTRÄTSEL**

# Die Person des Käptn Steffi bleibt geheim!

**Unser STANS! bietet neu eine Rätsel-Ecke. Als Verfasser zeichnet «Käptn Steffi» – ein Pseudonym natürlich. Die Redaktion kennt die Verfasserin oder den Verfasser selbstverständlich, hat sich mit ihm oder ihr aber auf Diskretion geeinigt. Spuren seien dennoch gelegt.**

Von Peter Steiner

Ein gutes Rätsel baut auf gerade so viele Angaben, die mit ein wenig Sinnieren, Spekulieren und Kombinieren zur korrekten Antwort führen. Unser «Käptn» hat die Vorliebe dazu bereits in seiner Jugend entdeckt, «aus Langeweile», gesteht er. Er habe dann einer hiesigen Zeitschrift unter dem Namen «Lanzenbrecher» die Anregung gemacht, auch ein Kreuzworträtsel ins Magazin zu rücken, was der Startschuss zu seiner Karriere als Rätselonkel gewesen sei.

**Ein «Onkel», ein Mann also?**

Der Käptn sah sich nach dem Ende des Lanzenbrechers nach einer andern

Publikationsmöglichkeit um und fand sie 2004 im Kulturmagazin 041. In der Machart orientierte er sich an der legendären Rätselautorin Trudy Müller-Bosshard des Tagesanzeiger-Magazins, einfach «ä chli eifacher». Kult sind Steffis Rätsel dennoch geworden, und so erschien im Jahr 2017 im Verlag «Der gesunde Menschenversand» eine Auswahl der besten Rätsel unter dem Titel «Käptn Steffis Kreuzfahrt», herrlich illustriert von der Stanser Künstlerin Corinne Odermatt. Der Buchvertrieb Ex Libris, welcher das Kreuzworträtsel-Heft (auch) vertreibt, sah die Urheberschaft bei einer Frau. «Steffi» halt.

**SCHULE: ABSCHIED GESAMTSCHULLEITER**

# Ein Macher verlässt die Schule Stans – und nun?

**Gesamtschulleiter Meinrad Leffin prägte in den vergangenen fünf Jahren die Schule Stans mit seinem unverwechselbaren Führungsstil. Nun hat er auf Ende August seine Kündigung eingereicht, obwohl er dafür eigentlich gar keinen Grund sieht. Was zieht ihn dennoch weg von Stans?**

Von Gabriela Zumstein

Selten traf die Metapher vom weinenden und lachenden Auge so sehr ins Schwarze wie gerade jetzt bei Meinrad Leffin. Mittels Video-Botschaft – eine persönliche Ansprache war zu diesem Zeitpunkt aus bekannten Gründen nicht möglich – informierte er Ende März die Mitarbeitenden der Schule über seine Kündigung auf den 31. August 2020 und die Gründe für diesen Schritt. Auf die Frage, was ihn denn von Stans wegtreibe, antwortet er im Brustton der Überzeugung: «Nichts».

**Prozess des Brückenbauens**

Als Meinrad Leffin kurz nach der Zusammenlegung der Schulgemeinde mit der Politischen Gemeinde die Gesamtschulleitung übernahm, traf er auf ein Konstrukt, das ihm zwar grosses Wohlwollen entgegenbrachte, sich aber insgesamt noch in der Aufbauphase befand. Die Herausforderung bestand darin, gegenseitiges Vertrauen zu schaffen und den noch wackeligen Steg, der die beiden Organisationen «Gemeinde» und «Schule» verband, zu einer tragfähigen Brücke auszubauen. Als stabile Pfeiler erwiesen sich Werte wie Vertrauen und Transparenz. Meinrad Leffin gelang es mit der ihm eigenen Beharrlichkeit, das Verbindende zu betonen und über das Trennende zu stellen. «Heute sind beide Ufer zusammengewachsen und der Fluss unter der Brücke ist ausgetrocknet», fasst er diesen Prozess zusammen.

**Innovative Projekte vorangetrieben**

Meinrad Leffin ist stets offen für Neues, leidenschaftlich und fokussiert. Erfolgreich setzte er die Forderung nach einem Schulbus für die Kinder aus den Quartieren Rotzring und Rotzhalde um, erarbeitete in Zusammenarbeit mit den Gemeinden Stansstad und Hergiswil ein

Betreuungsangebot während der Schulferien und führte die Hausaufgabenbetreuung ein. Besonders stolz ist er auf die Projekte «Fliegendes Klassenzimmer (Schulinsel)» und Naturkindergarten. Insbesondere der Naturkindergarten ist auf das Engagement von Lehrpersonen zurückzuführen, was zeigt, dass Innovation an der Schule Stans hauptsächlich in den Köpfen der Lehrpersonen stattfindet. Auch bei der Entwicklung des «Fliegenden Klassenzimmers» wirkten Mitarbeitende aus allen Bereichen der Schule mit; dies verdeutlicht, wie viel Know-how in der Schule Stans vorhanden ist.

**Leffin, der höchste Lernende**

Das enorm breite Spektrum von Erwartungen, die heute an eine Schule gestellt werden, empfand Meinrad Leffin als die grosse Herausforderung in seiner Arbeit. Es sei jedoch nicht Aufgabe der Schule, die einzelnen Ansprüche zu werten, sondern vielmehr, den Lernenden die Möglichkeit zu schaffen, den für sie bestmöglichen Zugang zu unserer Gesellschaft zu finden. Dieser Grundsatz war ihm Leitmotiv bei all seinen Projekten, aber auch in der Führung seines Schulleitungsteams. Gerne bezeichnete er sich als den «hierarchisch am höchsten angesiedelten Lernenden». Für die Schule Stans wünscht

Geben wir zu: Unser Käptn ist ein(e) Stanser(in), mächtig gross, fährt leidenschaftlich gerne Velo, trägt Brille, hat dunkles Haar – und schwärmt von den Croissants, die es in einer Bäckerei in Vitznau gibt. Er (oder dann doch: sie?) trinkt abends gern ein Bier, meist in der Melachere, denn nach der täglichen Arbeit am Bildschirm ist er/sie gerne unter Menschen aus Fleisch und Blut.

**Ein Lächeln für den Käptn!**

Erkannt? – Schenken Sie bei Gelegenheit dem Käptn ein Lächeln, und er (sie?) lächelt gerne zurück! Und noch etwas: Falls Sie das Lösungswort (gewiss oder vermeintlich) gefunden haben, senden Sie es per Mail oder Postkarte an unsere Redaktionsadresse und nutzen Sie so die Möglichkeit, eine doppelte Freifahrt aufs Stanserhorn zu gewinnen. Den Käptn – letzter Tipp! – werden Sie dort nicht treffen, denn in der realen Höhe wird es ihm schwindlig. Ihm reicht die geistige.

sich Meinrad Leffin, dass die Selbstverständlichkeit, mit der Lehrpersonen, Schulleitungen und Behörden sich nicht nur als Lehrende, sondern auch als Lernende verstehen, in gleichem oder noch höherem Masse weitergelebt wird.

**Neue Schulleiterin kommt 2021**

Aber was zieht ihn denn nun weg von Stans? «Ich übernehme ab 1. September 2020 die Leitung des DAS Studiengangs Schulleiter/in an der Pädagogischen Hochschule Luzern. Diese Aufgabe habe ich nicht gesucht, jedoch bietet sich die Chance, Schulleitungen auszubilden, die Rolle des Coaches einzunehmen und damit auch wieder näher an der Basis zu arbeiten, nicht sehr oft im Leben – da konnte ich nicht Nein sagen», erklärt er mit einem Leuchten in den Augen. Die Aufgaben der Gesamtschulleitung werden vorerst interimistisch vom Schulleitungsteam übernommen, bis am 1. Februar 2021 Helen Theiler aus Ettiswil die Leitung der Schule Stans übernimmt.



Bild: Martin Gamma

Leffin zieht es an die Pädagogische Hochschule Luzern.



# HERR LANDRAT

## SIE HABEN DAS WORT



Andreas Gander-Brem  
Landrat CVP

### Liebe Stanserinnen und Stanser

Der Landrat hat im Juni eine Gesamtverkehrsplanung für den Kanton Nidwalden in Auftrag gegeben. Stans spielt dabei eine wichtige Rolle.

Neu ist das nicht. Schon unsere Vorfahren haben geplant. In den 1960er-Jahren wurde vom Gemeinderat Stans eine grossangelegte Gesamtkonzeption in Auftrag gegeben unter Mitarbeit von diversen Experten. Grosses hatte man vor, damit Stans für das nächste Jahrtausend bereit wäre. Während anfänglich das Dorfzentrum gestärkt und verdichtet werden sollte, wurde mit der Zeit in die Peripherie gewechselt, weil dort die Umsetzung von grösseren Bauvorhaben leichter möglich war. Locker machte man sich die Autobahnan-schlüsse Stans Nord mit dem Länderpark oder Stans Süd mit Rieden zunutze, ohne sich Gedanken über die weitere Erschliessung im Inneren von Stans zu machen. Entsprechende West-, Nord- oder Ostumfahrungen waren zwar geplant, blieben wegen Eigeninteressen von Anwohnerinnen und Anwohnern aber unrealisiert. Einzig die Robert-Durrer-Strasse konnte gebaut werden. Sie ist die letzte Gemeindestrasse, die als Durchgangsstrasse ausgeführt worden ist. Die neuen Quartiere wurden mit Stichstrassen erschlossen. Das ursprüngliche Konzept ging verloren.

Nun stehen wir wieder vor einer Gesamtplanung. Ich muss gestehen, dass ich solchen Planungen gegenüber skeptisch geworden bin. Nicht weil sie schlecht wären – ich unterstütze diese vorbehaltlos –, sondern weil sie aus Kosten- oder Interessengründen nicht oder nur teilweise umgesetzt werden. Ausserdem müssen die Planungshorizonte immer weiter in die Zukunft gesetzt werden, weil die zu tätigen Investitionen für die Staatskasse nur in Tranchen über mehrere Jahre verteilt zu verkraften sind.

Soll in Zukunft in Stans die Zentralbahn unter dem Boden fahren, kann das Projekt frühestens im Ausbauschnitt 2045 der FABI (Finanzierung und Ausbau der Bahninfrastruktur) des Bundes Eingang finden. Die früheren Ausbauschnitte haben wir nämlich bereits verpasst. Die Bauzeit bei laufendem Betrieb wird mehrere Jahre in Anspruch nehmen. So ergibt sich schnell ein Zeithorizont von 30 Jahren, bis eine Tieferlegung der Zentralbahn überhaupt umgesetzt werden könnte. Was passiert in der Zwischenzeit? Um diese dreissig Jahre zu überbrücken, in denen der Verkehr kaum kleiner wird, braucht es Zwischenlösungen, um die Verkehrsprobleme in Stans in den Griff zu bekommen. Die geplante Westumfahrung wird dazu beitragen, aber wahrscheinlich braucht es noch weitere Massnahmen, damit das System bei einem Unterbruch nicht kollabiert, wie wir es schon erlebt haben.

Ich hoffe, dass die Gesamtverkehrsplanung neben neuen Strassen und verkehrsberuhigenden Massnahmen auch eine Tieferlegung der ZB vorsieht, damit ich in dreissig Jahren, so Gott will, barrierefrei durch ein lebensfreundliches Stans spazieren kann.

Andreas Gander-Brem  
Landrat CVP

In dieser Rubrik äussern sich die Stanser Landrätinnen und Landräte zu einem frei gewählten Thema.

### STANS!: IN EIGENER SACHE

# Neues Know-how findet Einzug

**Redaktor Daniel Abry und Kommissionspräsident Lukas Arnold machen Platz für Gabriela Zumstein und Lyn Gyger. Wenn neben Agi Flury und Nina Laky nicht noch Peter Steiner – der Hahn im Korb – wäre, hätte Stans eine reine Frauenkommission. Aber eben nur fast.**

Von Lukas Arnold

Nach sechs Jahren Präsidium der Redaktionskommission gibt der Schreibende dieses Amt an seine Nachfolgerin Lyn Gyger weiter. Lyn wurde am 5. April in den Gemeinderat gewählt und hat das Ressort Kultur, Sport und Freizeit übernommen. Dazu gehört auch die Leitung der Redaktionskommission.

**Danke und tschüss, Daniel!**  
Daniel Abry hat STANS! als redaktioneller

Mitarbeiter während zwei Jahren tatkräftig unterstützt. Neben der Berichterstattung «Aus der Schule» hat Daniel Texte vor allem zu kulturellen Anlässen verfasst. Ganz «auf seinem Mist gewachsen» sind die Bilderrätsel, die er mit Herzblut ersonnen und umgesetzt hat. Daniel Abry wird mit seiner umsichtigen und genauen Art eine Lücke in der Kommission hinterlassen. Ihm gehört ein ganz grosser Dank für seinen Einsatz.

### Willkommen, Gabriela und Lyn!

Es bleibt wichtig, dass die Leserinnen und Leser erfahren, was in der Schule läuft. Deshalb erfolgte die Suche nach Daniels Nachfolge ausschliesslich bei Personen, die in der Schule Stans arbeiten und gut vernetzt sind. Fündig wurde der Suchende bei Gabriela Zumstein. Sie leitet seit gut zwei Jahren das Sekretariat der Gemeindeschulen Stans. Da sie bereits über Schreiberfahrung verfügt, wird ihr der Einstieg in diese zusätzliche Aufgabe leichtfallen.

### Drei für Konstanz

Nina Laky als Redaktionsleiterin und Agi Flury als Korrektorin bleiben unserem Blatt zum Glück erhalten. Ebenso Peter Steiner, der als Sekretär und nicht etwa als Quotenmann weiter seine wertvollen Dienste für STANS! erbringen wird.

### PERSÖNLICHKEITEN: HANS HUG

# Des alt Wildhüters grosse Liebe zum Steinbock

**Die Gemeinde Stans trägt den Steinbock im Wappen. Auf Stanser Boden äst der leibhafte «König der Alpen» indes kaum. Dass das imposante Wildtier im Hochgebirge des Kantons aber wieder richtig heimisch geworden ist, verdanken wir wesentlich alt Wildhüter Hans Hug. Einem Stanser eben.**

Von Peter Steiner

85-jährig ist er unterdessen, doch das respektable Alter sieht man Hans Hug überhaupt nicht an. Und erst recht, wenn das Thema auf den Steinbock kommt, leuchten seine Augen in fast jugendlicher Freude: Daten, Zahlen, Namen – sie purzeln nur so aus ihm heraus! Das kommt nicht von ungefähr: Hans Hug, geboren und aufgewachsen in Alpnach, war 1961 als «Bähnler» mit dabei, als oben am Pilatus die ersten Tiere eingesetzt wurden. «Bern» war der Berg anfänglich «zu nieder», und erst ein Amtswechsel in der Bundesverwaltung verschaffte den Pilatus-Bahnen die Zustimmung zum Versuch. Er gelang, wie Hug erklärt, weil der Berg eine «ausgesprochene Nord/Süd-Ausrichtung aufweist und den Tieren im warmen Sommer den Rückzug in kühlen Schatten erlaubt». Und überhaupt: Schon Luzerns Stadtschreiber Cysat habe über die Existenz der Tiere am Berg geschrieben, ein Beleg aus dem 17. Jahrhundert also.

**Ausgerottet und eingeschmuggelt**  
«Das Tier war eine wandelnde Apotheke», setzt Hug die Geschichte fort. Zu Pulver gemahlen, habe das Horn des Tieres «müde Männer wieder munter» gemacht, ja selbst aus den Exkrementen wurden «Heilmittel» gewonnen: «Deshalb wurde das Steinwild gejagt, bis es in den Schweizer Alpen keines mehr davon gab.» Zuletzt existierte in Europa nur noch eine Kolonie am Gran Paradiso im Aosta-Tal, und die stand unter dem Schutz des italienischen Königs. Auf sein Privileg bedacht, schlug dieser jede Bitte um Übersiedlung von Tieren in die Schweiz ab, und so sei es dem cleveren Wilderer Joseph Berard zu verdanken, dass schliesslich ab 1906 doch Steinkitze in die Schweiz gelangten. Stolze 800 Franken habe Berard pro Tier kassiert, eingeschlossen eine «Risikoprämie»: Auf Steinbock-Raub stand in Italien die Todesstrafe!

Über 50 Tiere habe Berard in die Schweiz geschmuggelt und damit schliesslich die Wiederansiedlung in Graubünden und im Berner Oberland ermöglicht, rapportiert Hug. Auch die ersten Pilatus-Tiere würden der rasch gewachsenen Kolonie am Piz Albris im Engadin entstammen.

**«Afä ä gheerigi Plaag!»**  
Hug, waschechter Nidwaldner mit Obwaldner Geburtsort, wagte 1964 die Bewerbung um das Amt eines Wildhüters in Nidwalden und wurde – gewählt! Im Grenzgebiet zu Uri amtlich unterwegs, vernahm er schon bald von der Klage eines Älplers, «ä Süütüfel» von einer Steingeiss habe sich in seine Ziegenherde gemischt. «Ä gheerigi Plaag» sei das, er solle Abhilfe schaffen. Statt die Geiss zu vertreiben, sinnierte Hug nach artgerechter Beschäftigung, und die erkannte er im Zuzug eines echten Steinbocks. Polizeidirektor Walter Vokinger liess ihn gewähren, und so sammelte Hans Hug das Geld für den Ankauf von zwei Böcken und zwei weiteren Muttertieren.

Die Geissen kosteten je 2000 Franken, die Böcke aber waren gratis: «Männlich halt – und darum wohlfeil!» Am 23. Juni 1969 wurden die Tiere nahe dem Hundschoopf in die freie Wildbahn entlassen: «Wir öffneten das Törlü der Transportkiste und die Tiere schossen wie Pfeile Richtung Oberbauen davon.» Der Grundstein für die Kolonie in den Grenzbergen zu Uri war gesetzt.

### Heger, Pfleger, Botschafter

Doch die Entwicklung der neuen Gruppe verlief eher zögerlich. Hug begab sich oft ins Gebiet, doch bald verlor sich die Spur des einen Bockes, und auch eine Geiss liess sich nicht mehr blicken. Da die Kolonie am Pilatus indes gut gedieh, dachte Hug an eine Verlegung von Tieren ins Brisengebiet. Dabei konnte er auf die Unterstützung des Personals der militärischen Radarstation oben am Oberhaupt zählen, und auch der Armeeflugdienst stand ihm mit Helikoptern bei. Im Verlaufe der Jahre fing er am Pilatus 24 Tiere ein und setzte sie 20 Kilometer östlich wieder aus. So sind die prachtvollen, stolzen Tiere auch in Nidwalden wieder richtig heimisch geworden. Und Hans Hug ist bis heute ihr begeisterter Botschafter: Auf dem Pilatus begleitet er Interessierte auf «Steinbock-Safari» und ist Referent beim «Pilatus-Znacht»; auf Anfrage führt er auch gerne Gruppen im Gebiet Niederbauen.



Hans Hug ist Botschafter der Steinböcke und hütet ein «Einhorn».

Bild: Peter Steiner



PERSONELLES

Gratulation zum Lehrabschluss!



**Lara Hess** aus Stans hat ihre Lehre bei der Gemeinde Stans mit der hervorragenden Note von 5.4 abgeschlossen. Das eidgenössische Fähigkeitszeugnis sowie das Diplom der Berufsmaturität hat sie somit inklusive einer Ehrenmeldung in der Tasche. Von August 2017 bis August 2020 wurde Lara in den Aufgabengebieten der Einwohnerkontrolle, des Erbschaftsamtes, der Friedhofverwaltung sowie des Finanz- und Steueramtes ausgebildet und eingesetzt. Im Anschluss an ihre Lehre wird sie weiterhin bei der Gemeinde Stans arbeiten. Der Gemeinderat und das Personal der Gemeinde Stans gratulieren Lara Hess ganz herzlich zum sehr erfolgreichen Lehrabschluss.

Guten Start!



**Michaela Schori** aus Seelisberg ist am 10. August 2020 als Lernende zur Gemeinde Stans gestossen. Während der nächsten drei Jahre wird sie in mehreren Abteilungen umfassend zur Kauffrau EFZ ausgebildet. Mit dem Lehrbeginn fängt für Michaela Schori ein neuer und spannender Lebensabschnitt an. Der Gemeinderat und das Personal der Gemeindebetriebe wünschen ihr einen guten Start und viel Erfolg.

Eintritt



**Reto Fluri** aus Ennetmoos verstärkt als gelernter Sanitärarmateur ab dem 1. September mit einem Vollpensum das Team der Wasserversorgung Stans. Mit dieser Pensenerweiterung und einer künftigen Zusammenarbeit der Wasserversorgungen Stans und Ennetmoos im Bereich des Bereitschaftsdienstes kann eine weitere Optimierung zur Sicherstellung einer leistungsfähigen und qualitativ einwandfreien Trinkwasserversorgung erreicht werden. Herzlich willkommen, Reto Fluri! Wir freuen uns auf die Zusammenarbeit.

Dienstjubiläum

**10 Jahre**  
**Brigitte Waser**, Bereichsleiterin Hochbau beim Bauamt, darf im September ihr 10-jähriges Dienstjubiläum feiern. Für ihren langjährigen Einsatz und ihre Loyalität bedankt sich die Gemeinde Stans bei Brigitte Waser und gratuliert ihr zu ihrem Dienstjubiläum.

Stephan Starkl

(Mit Bild und Text werden im Gemeindeinfo STANS! jeweils jene Dienstjubilarianinnen und -jubilare erwähnt, welche ein 25- oder ein 40-jähriges Dienstjubiläum feiern.)

ABSCHIED

† **Alois Zürcher, Alt-Sekundarlehrer**  
Im vergangenen Juni ist Alois Zürcher im hohen Alter von 94 Jahren verstorben. Von Menzingen/ZG herkommend übernahm Alois Zürcher 1952 in Stans zuerst eine Primarklasse und wechselte dann auf die Sekundarstufe. Er war ein begeisterter Vollblut-Lehrer mit einem grossen Herzen für seine Schülerinnen und Schüler. Legendär war seine Beschreibungs- und Visualisierungskunst. Von bleibendem Wert ist die Aufarbeitung des Archivs der Schulgemeinde, die er zum Abschluss seiner Karriere in den Jahren 1988/89 getätigt hat. Unter dem Code-Wort «Archiv Zürcher» ist die Aktensammlung heute noch in Gebrauch.

Peter Steiner

SCHULE: NEUZUGÄNGE LEHRPERSONEN

Die neuen Gesichter der Schule Stans

**15 neue Lehrerinnen und Lehrer haben an der Schule Stans nach dem Sommer ihre Arbeit aufgenommen. Hier stellen sie sich kurz vor und erzählen von ihren Werdegängen und ihren Hobbys. Herzlich willkommen in Stans und viel Freude bei der neuen Aufgabe!**

Von den Lehrpersonen



**Julia Bühler**  
1. ORS  
Nach der Matura lebte ich je ein halbes Jahr in Oxford und in Paris. In dieser Zeit wuchs in mir die Freude an anderen Kulturen und Sprachen. Während meinem Studium als Sekundarlehrperson an der PH Luzern konnte ich diese Interessen weiter vertiefen. In meiner Freizeit versuche ich mich gerne in verschiedenen Sportarten.



**Janine Herger**  
Mittelstufe 1, Kniri  
Es war schon immer mein Wunsch, Kinder in der Bildung zu begleiten. 2017 schloss ich das Studium als Primarlehrperson in Luzern ab und erfüllte mir damit meinen Traum. In der Freizeit spiele ich Gitarre, bin in den Bergen oder am See unterwegs oder lese gerne ein gutes Buch.



**Simone Kaufmann**  
Unterstufe, Kniri  
Gerne bringe ich Elan und viel Kreativität ins Team mit ein. In meiner Freizeit lese ich gerne, spiele Volleyball und verbringe so viel Zeit wie möglich in den Bergen. Vor drei Jahren brachte mich eine Stellvertretung schon einmal nach Stans.



**Marco Preite**  
Fachlehrperson Sport  
Aus dem Leistungssport stammend, dürstete es mich im Anschluss an meine Treuhandlehre in Luzern nach einer intellektuellen und sportlichen Vertiefung in den Disziplinen der Sportwissenschaft und der Geografie. Bereits vor meinem Studienabschluss wirkte ich an verschiedenen Schulen und sportbezogenen Institutionen im Raum Zentralschweiz.



**Ramona Schuler**  
Unterstufe, Kniri  
Mit grosser Vorfreude und Motivation schaue ich auf das neue Schuljahr. Nach dem Studium an der Pädagogischen Hochschule Schwyz freue ich mich sehr auf den Lehrberuf. In meiner Freizeit bin ich aktiv im Rugbyclub, spiele seit vielen Jahren Klavier und bin Mitglied in einem Chor.



**Franziska Ming**  
Kindergarten, Turmatt  
Nach meiner Ausbildung an der Pädagogischen Hochschule Luzern unterrichtete ich in Oberdorf und in Kerns. In meiner Freizeit bin ich in der Natur, beim Wandern oder beim Yoga anzutreffen. Ich spiele Akkordeon und habe die Ausbildung zur Kinderyogalehrerin abgeschlossen.



**Claudia Küng**  
Mittelstufe 1, Turmatt  
Seit sieben Jahren wohne ich mit meinem Partner in Alpnach Dorf. Ich bin seit 2002 Primarlehrerin und sammelte auch Erfahrungen als Basisstufenlehrerin und danach in einer gemischten 1.–3. Klasse im Kanton Luzern. In meiner Freizeit betreibe ich Sportkegeln und pflege ca. 140 verschiedene tropische Orchideen.



**Petra Föllmi**  
Musikschule  
Seit vielen Jahren unterrichte ich an verschiedenen Musikschulen Schwyzerörgeli und Akkordeon auf allen Stufen. Als Expertin amte ich an Wertungsspielen sowie Fachprüfungen und bin als Kursleiterin tätig. Meine Hobbys sind Familie, Reisen, Kultur sowie Sport in unseren schönen Bergen.



**Beatrice Odermatt**  
Mittelstufe 2, Kniri  
Ich bin mit drei Geschwistern auf einem Bauernhof aufgewachsen. Nach meiner Schulzeit absolvierte ich die Lehre bei der Schweizerischen Post. Danach holte ich die Berufsmatura nach und absolvierte den Vorbereitungskurs an der PH Luzern. Letzten Sommer schloss ich meine Zweitausbildung ab.



**Michelle Rösli**  
Unterstufe, Tellenmatt  
Bereits als Kollegischülerin unterrichtete ich beim «Dance Label Stans» die Nachwuchstalente. Der Blauring Stans-Ennetmoos und die Klavierstunden an der Musikschule bestimmten jahrelang meine Freizeit. Nach vier Jahren als Klassenlehrperson in Zug und Luzern bin ich nun wieder zurück in Stans.



**Janine Scheiber**  
Mittelstufe 2, Kniri  
Nach der Matura an der Kantonalen Mittelschule Uri nahm ich das Studium an der Pädagogischen Hochschule Schwyz auf, mit Abschluss im Sommer 2020. In der Freizeit bin ich am liebsten draussen in der Natur beim Skifahren, Wandern, Biken und Klettern, und ich bin eine begeisterte Hip-Hop-Tänzerin.



**Julia Schuler**  
Mittelstufe 1, Tellenmatt  
Im Anschluss an die Fachmaturität startete ich die Ausbildung zur Primarlehrerin an der Pädagogischen Hochschule Luzern und schloss 2016 ab. In meiner Freizeit spiele ich leidenschaftlich gerne Korbball beim STV Wolfenschiessen. Zudem trifft man mich im Winter auch ab und zu in den Bergen.



**Karin Schulthess**  
Musikschule  
Als Musikpädagogin mit Hauptfach Perkussion und als Bewegungspädagogin unterrichte ich Perkussion und Groove an der Musikschule Sarnen und «Rhythmus und Bewegung» an der Zürcher Hochschule der Künste ZHdK. Als Musikerin und Perkussionistin spiele ich in verschiedenen Formationen. Ich freue mich sehr, das Fach Djembe an der Musikschule Stans übernehmen zu dürfen.



**Aline Villiger**  
1. ORS  
Ich habe Germanistik und Geografie an der Universität Bern studiert und liess mich nach dem Masterabschluss an der PH Luzern zur Oberstufenlehrperson ausbilden. In meiner Freizeit treibe ich gerne Sport in der Natur – sei es Joggen, Wandern oder Skifahren. Zudem singe ich seit zwei Jahren mit Begeisterung im Unichor Luzern mit.



**Oliver Käslin**  
Schulischer Heilpädagoge, Tellenmatt  
Ich besuchte das Lehrerseminar in Rickenbach, begann 2003 als IF-Lehrperson zu arbeiten und startete drei Jahre später die Ausbildung zum Schulischen Heilpädagogen. Ich arbeitete noch sieben Jahre in Weggis, bis ich in den Kanton Schwyz nach Küsnacht wechselte. Neben der Schule faszinieren mich Seilbahnen aller Art. Wandern, Kochen, Lesen und Menschen treffen zählen zu meinen Hobbys.



AUS DER SCHULE

Spielwaren­börse abgesagt

Da das Corona-Virus weiterhin hartnäckig unser tägliches Leben beeinflusst, musste die Schule den Start in das neue Schuljahr den aktuellen Begebenheiten anpassen. So sind alle bereits im August angesetzten Elternabende in den September verschoben worden. Externe Personen sollen die Schulgebäude nur in Ausnahmefällen oder nach Terminabsprache betreten. Die Spielwaren­börse, die normalerweise vor den Herbstferien in allen Primarschulzentren mit viel Herzblut durchgeführt wird, findet in diesem Jahr leider nicht statt.

Gabriela Zumstein

Administration: neue Öffnungszeiten

Mit zunehmender Digitalisierung nimmt die Frequenzierung der Schuladministration laufend ab. Immer mehr Menschen nehmen per E-Mail oder via Website Kontakt auf. Darum wurden die Öffnungszeiten den veränderten Bedürfnissen angepasst.

Öffnungszeiten während des Schulbetriebs:

Mo: 8 – 12 Uhr

Di: 10 – 15 Uhr

Mi: 10 – 12 / 14 – 17 Uhr

Do: 10 – 15 Uhr

Fr: 8 – 12 Uhr

Während der Schulferien ist die Schuladministration im Prinzip täglich von 8 bis 12 Uhr erreichbar. In der 2., 3. und 4. Woche der Sommerferien sowie in der 1. Woche der Herbstferien bleibt sie jedoch ganz geschlossen.

Gabriela Zumstein

KULTUR: STANS LACHT 2020

Lachen ganz ohne Sorgenfalten

Die Organisatorinnen und Organisatoren von «Stans Lacht» setzen alles daran, dass das Humorfestival vom 16. bis 20. September im Kollegium St. Fidelis stattfinden kann. Was dies für das Publikum bedeutet, erklärt der künstlerische Leiter Albi Christen.

Von Lyn Gyger

Stans hat seit 2004 sein eigenes Humorfestival: «Stans Lacht» soll auch dieses Jahr stattfinden, auch wenn die speziellen Umstände viel Flexibilität von allen erfordern. Albi Christen, der künstlerische Leiter des Festivals, ist überzeugt denn je: «Es braucht jetzt Kultur – Humor ganz besonders. Wenn möglich führen wir das Festival trotz Mehraufwand durch. Unterstützung für uns heisst jetzt: Tickets kaufen.»

Hier lachen alle

Das Programm zeigt sich auch dieses Jahr abwechslungsreich: Der trockene Humor von Hazel Brugger ist auch in ihrem zweiten Programm «Tropical» unverkennbar, und genauso unverfroren und direkt ist Helga Schneider mit ihrem Stück mit dem vielversprechenden Namen «Miststück». Die Swiss Comedy Night ist ideal für alle, die das erste Mal ein Humorfestival besuchen, denn unter den zehn Besten aus der Schweizer

Comedyszene hat es für alle etwas dabei. Ein Geheimtipp sind die beiden Clowns Olli Hauenstein & Eric Gadiant mit ihrem Programm «Clown-Syndrom» am Sonntagnachmittag zum Abschluss des Festivals.

Tickets behalten Gültigkeit

Käme es zu neuen Corona-Restriktionen, würde das Festival darauf reagieren und die Schutzmassnahmen gemäss Vorgaben des BAG entsprechend anpassen, notfalls die Veranstaltung auch absagen. Weiter setzt man auf die Eigenverantwortung der Besucherinnen und Besucher. Wer sich krank fühlt, bleibt zu Hause. Wem die Schutzmassnahmen nicht genügen, verzichtet ebenfalls auf den Besuch einer Vorstellung oder schützt sich zusätzlich mit einer eigenen Maske. Die Organisatoren garantieren den Ticketkaufenden: Sollte die diesjährige Ausgabe verschoben werden müssen, behalten die Tickets ihre Gültigkeit für

das Verschiebedatum. Wird eine Show ganz abgesagt, bekommt man den Ticketpreis zurückerstattet. Es lohnt sich, den Vorverkauf zu nutzen, denn der Auftritt von Hazel Brugger ist bereits ausverkauft.

Programm

Mittwoch, 16. Sept., 20 Uhr

**Hazel Brugger**, «Tropical»

**Ausverkauft**

Donnerstag, 17. Sept., 20 Uhr

**Helga Schneider**, «Miststück»

Freitag, 18. Sept., 20 Uhr

**Rob Spence**, «Best of»

Samstag, 19. Sept., 20 Uhr

**Swiss Comedy Night**, Zehn der besten Schweizer Comedians

Sonntag, 20. Sept., 17 Uhr

**Olli Hauenstein & Eric Gadiant**, «Clown-Syndrom»

Jeweils im Kollegisaaal

In der Woche vor dem Festival wird der definitive Entscheid über die Durchführung auf der Website publiziert: [www.stanslacht.ch](http://www.stanslacht.ch)

CULINARIUM ALPINUM: ERÖFFNUNG

Staunen und Essen im Kapuzinerkloster

Die Renovationsarbeiten im ehemaligen Kapuzinerkloster an der Murgstrasse sind praktisch abgeschlossen. Ab 1. September ist das Restaurant des Culinarium Alpinum zum Entdecken für alle geöffnet, und die Hotelzimmer können ab sofort gebucht werden.

Von Lyn Gyger

Das «Culinarium Alpinum», das Kompetenzzentrum für die Kulinarik des Alpenraums, steht vor der Eröffnung. Im ehemaligen Kapuzinerkloster wird sich alles um das kulinarische Erbe der Alpen drehen: Schulung und Beratung zu Themen der enormen Vielfalt an Nutzpflanzen, Produkten und Rezepten des Alpenraums stehen dabei im Mittelpunkt. Eine spezielle Eröffnungsfeier ist nicht vorgesehen, jedoch werden regelmässig Möglichkeiten bestehen, die frisch renovierten Räume zu bestaunen und zu nutzen. So ist zum Beispiel für den Spätherbst ein Obstsortenmarkt geplant, der die Idee der regionalen Produktvielfalt aufzeigen soll.

Es gibt, was es gibt

Ab dem 1. September kann man in der Gaststube, dem ehemaligen Refektorium, regionale und biologische Produkte aus dem Alpenraum geniessen und das Menü des Stanser Chefkochs David Zurfluh probieren. «Wir beziehen unsere Produkte direkt, ohne Zwischenhandel, von regionalen Anbietern in den Mengen ihres Ernteertrages. Es gibt, was es gibt», sagt Peter Durrer, Co-Leiter des Culinarium Alpinum. Die Menukarte wird deshalb fast jeden Tag neu gestaltet, was das Angebot abwechslungsreich und spannend macht. Wer von weit her reist oder sich eine Nacht auswärts gönnen möchte, kann jetzt schon eines der 14 einfachen, aber

stilvollen und geräumigen Zimmer buchen – jedes heutige Gastzimmer entstand aus drei ehemaligen Klosterzellen. Die Zimmer verfügen über eine modern eingerichtete Nasszelle, WLAN und Aussicht auf die Berge und den Klostergarten.

Kurswesen hält Einzug

Der grosse Klostersaal, das Gartenzimmer als Aussenvariante und weitere schöne Räumlichkeiten wie die sechs sogenannten kleinen «Studierzimmer»

können für Tagungen oder private Feiern gemietet werden. Im alten Kellergewölbe befindet sich der Klosterladen mit zahlreichen landwirtschaftlichen Produkten aus der Innerschweiz, aber auch mit «Chriesistei-Säckli» oder der Hotelseife, und im hinteren, grösseren Gewölbe wird die Stanser Molkerei Barmettler einen Käsekeller für Alpsbrinz betreiben. Im ehemaligen Kloster sollen ab September auch Kurse für Fachleute aus der Gastronomie sowie für Hobbygastronomen und Hobbyköche stattfinden. Die Themen bewegen sich von alpinen Gewürzen über das Räuchern und alkoholfreie oder alkoholhaltige Getränke bis hin zu Fisch in der Schweizer Küche.

Weitere Informationen unter [culinarium-alpinum.com](http://culinarium-alpinum.com)



Neues Leben im «Refektorium» – die Gastwirtschaft im Kloster.

Bild: Timo Schwach

CHÄSLAGER

Tragödie im Herbst

Am Samstag, 5. September, gewährt das Chäslager dem Publikum einen Blick hinter die Kulissen zweier besonderer Heldinnen: Claire aus Berlin und Made-moiselle Olli aus Ost-Paris. In seinem neuesten «KlavierAkrobatikLiederKabarett» bringt das urkomische und temperamentvolle Duo luna-tic zum ersten Mal eine klassische Tragödie auf die Bühne. Nicht zum ersten Mal auf der Bühne, aber noch am Anfang ihrer Karriere stehen die Jungkünstler und -künstlerinnen, die am Freitag, 11. September, im Rahmen der «Tankstelle Bühne», einer Zentralschweizer Nachwuchsplattform, im Chäslager gastieren. Es wartet ein Abend mit drei ambitionierten Projekten rund um die Themen Gleichberechtigung, Bewegung und Titanic.

Das gesamte Programm unter [www.chaesslerager.ch](http://www.chaesslerager.ch)

Martin Niederberger

LITERATURHAUS ZENTRALSCHWEIZ

Gegen das Vergessen

Martin Pollack, langjähriger Spiegel-Redaktor und mehrfach ausgezeichnete österreichischer Publizist, ist am Mittwoch, 9. September, zu Gast im lit.z. Ausgehend von der eigenen Familiengeschichte erforscht der für seine dokumentarische Prosa bekannte Historiker die Verstrickungen mit dem Nationalsozialismus. Schon in «Der Tote im Bunker», dem Buch über seinen Vater, einen SS-Offizier, richtete er sich gegen die Geschichtsvergessenheit. Auch im jüngsten Werk über seine Grosstante, «Die Frau ohne Grab», die am Ende des Zweiten Weltkriegs zu Tode kam und deren Grab nie gefunden wurde, stellt er die höchst aktuelle Frage nach der Geschichtspolitik: Wie können und müssen wir mit der Erinnerung umgehen?

Veranstaltungsort ist bis auf Weiteres der Festsaal des Culinarium Alpinum im ehemaligen Kapuzinerkloster.

Weitere Veranstaltungen: [www.lit-z.ch](http://www.lit-z.ch)

Sabine Graf



MUSIK IN DER PFARRKIRCHE

Konzerte sind zurück

Fans von «Orgel plus Instrumente»-Konzerten dürfen sich freuen: Am Samstag, 12. September, spielen Patricia Ott (Orgel) und Stephan Britt (Klarinette) und am Samstag, 17. Oktober, Susanne Odermatt (Orgel) und das Alphorntrio Bergkristall (Pascal Barmettler, Sandro Christen, Jonas Wolfisberg) im Rahmen der Orgelmatineen jeweils von 11.30 bis 12 Uhr. Am Bruder-Klausen-Tag, 25. September, singen um 19.30 Uhr die Basler Madrigalisten die Messe «Defensor Pacis» (siehe Seite 8).

Nina Laky

ENERGIESTADT

«Bücherschrank» umgezogen

Bücher abgeben, Bücher holen – das war das Prinzip des «offenen Bücherschranks» in der alten Telefonzelle bei der Post Stans. Nun hat die Einrichtung einen neuen Standort: Die Postfiliale wird umgebaut und die ausgediente Telefonzelle zurückgebaut. Alle, die den offenen Bücherschrank rege genutzt haben, können sich aber glücklich schätzen: Der Länderpark hat sich bereit erklärt, das von der «Energienstadt Stans» initiierte Projekt weiterzuführen. Seit Anfang August ist der neue offene Bücherschrank dort (neben Eingang Do it + Garden) in Betrieb und freut sich auf viele interessierte Nutzerinnen und Nutzer.

Markus von Holzen

KÄPTN STEFFIS RÄTSEL

Neu erscheint im STANS! jeweils ein Kreuzworträtsel des berühmten Käptn Steffi (s. Beitrag S. 4). Das Rätsel funktioniert landesüblich: Eben (waagrecht) und aben (senkrecht) das gesuchte Wort einfügen. **Eben 1 ist das Lösungswort.**

Unter den Einsendern an die Redaktion (E-Mail oder Postkarte) verlosen wir ein Pärli Freifahrten aufs Stanserhorn. Einsendeschluss: 30. September 2020. Korrespondenz wird keine geführt.

eben

- 1 det äne am ..., det staht es Zentrum für berufliche Integration
- 7 kesser Gesichtsteil, den man riskieren kann
- 9 von Federer gelieferte Spielkarten
- 11 das fünfte Element
- 12 ziehen spezielle, wagemutige Tänzer an
- 13 aufhören, abschliessen (aber erst, wenn alles ausgefüllt ist)
- 14 = 6

aben

- 1 wenn sie drückt, bist du vis-à-vis vom Dorfladen gut aufgehoben
- 2 so rostanfällig, als Kraut aber teefähig
- 3 CHF-Hundertstel
- 4 Schwerkraftkürzel
- 5 letztes Wort im Punkt 3 des Leitbild von Stans, siehe stans.ch/de/politik/leitbild/
- 6 Buchstabe mit Tüpfelchen
- 8 der Fussballer schlechthin (do Brasil)
- 10 Vorname Abdel Hassars – Mani-Matter-Fans im Vorteil

|    |   |    |   |    |   |
|----|---|----|---|----|---|
| 1  | 2 | 3  | 4 | 5  | 6 |
| 7  |   |    | 8 |    |   |
| 9  |   | 10 |   | 11 |   |
| 12 |   |    |   |    |   |
| 13 |   |    |   |    |   |
|    |   | 14 |   |    |   |

GESCHICHTE: 900 JAHRE KLOSTER ENGELBERG

Frei wurde zuletzt der Nussbaum

Zum Kloster Engelberg stand Nidwalden in einem ambivalenten Verhältnis. «Stans» war nach Engelberg zehntpflichtig, während das Kloster den Pfarrer stellte und die Kirche unterhielt. Zur 900-Jahr-Feier trägt der Gemeinderat am 19. September symbolisch den Nusszehnten nach Engelberg.

Von Peter Steiner

Steuern, wie wir sie heute kennen, sind eine Erfindung der Moderne. Früher wurden die Leistungen des Gemeinwesens vorwiegend mit realen Abgaben beglichen, mit dem «Fall» zum Beispiel bei einem Erbgang oder dem zehnten Teil des landwirtschaftlichen Ertrages. Bereits für das Jahr 1184 ist nachgewiesen, dass die Rechte in den Pfarreien Stans und Buochs dem Kloster Engelberg gehören. Im Verlaufe der Jahrhunderte ergab sich öfters Streit zwischen den zinspflichtigen Leuten unten im Tal, aber auch die Bauern oben in Engelberg strebten immer mal wieder nach der Befreiung aus der Klosterherrschaft.

«Nasser Zehnt» abgelöst

Mit dem Erstarken des Selbstbewusstseins verbot Nidwalden 1363 den weiteren Verkauf von Liegenschaften an das Kloster. Jetzt war so richtig Feuer im Dach, und als 1405 gar ein Abt mit seiner Entourage in Stans arretiert und die Klosterangehörigen zu Nidwaldner Landleuten erklärt wurden, erwirkte Engelberg über Nidwalden den Kirchenbann. 1413 setzte ein eidgenössisches Schiedsgericht dem Spuk vorerst ein Ende, indem es die klösterlichen Rechte in Nidwalden schützte und auch die Engelberger wieder unter die Klosterherrschaft zwang. Rechtlich korrekt kauften sich die Kirchgenossen von Buochs 1454 und jene von Wolfenschiessen 1465 vom sogenannten «Nassen Zehnten» los, das heisst: von der prozentualen Ablieferung

auf Birnen, Äpfeln, Rüben und Gemüse. Auch die Pfarrgemeinde Stans – eine «Politische Gemeinde» gab es damals noch nicht – befreite sich 1582 von der Last, doch der Engelberger Konvent wollte 30 Jahre später den Vertrag nicht mehr gelten lassen. Das böse Hin und Her fand erst 1625 in einem Friedensvertrag und mit einer zusätzlichen Zahlung der Stanser von satten 1000 Gulden ein Ende. Klarer Vorbehalt: Der «Nusszehnten» bleibt in den «dryen Kilchörinen Stantz, Hergiswyl und Wollffenschiesen» bestehen.

Gier nach Nussbaumholz

Das hatte seine Gründe: Das Kloster und vor allem die grosse Klosterkirche brauchten für die nächtliche Beleuchtung Brennstoff, und der bestand damals vorwiegend aus Nussöl. Und weil in der Höhenlage Engelbergs Nussbäume kaum gediehen, war das Kloster auf die Zulieferung aus dem Tal angewiesen. Nidwalden respektierte die Verpflichtung und unterstellte fortan das Fällen jedes einzelnen Baumes der Bewilligungspflicht. Lästig wurde das Gebot in der zweiten Hälfte des 19. Jahrhunderts, als sich Nussbaumholz vor allem in Deutschland einer grossen Nachfrage erfreute und «hungrige Händler» (Nidwaldner Volksblatt) auch in der Schweiz begannen, die Bauern zum Fällen ihrer plötzlich zu Gold gewordenen Bäume zu verlocken. Noch zeigte sich der Gemeinderat Stans gesetzestreu



Bild: Peter Steiner

Nussbäume hatten früher landschaftsgestaltende Kraft.

und verweigerte einem Gesuchsteller die Schlagbewilligung, da der Nussbaum «gesund und traghaft» sei. Der Druck, den generellen Baumschutz im Nidwaldner Landbuch zu streichen, ging dann vom Gemeinderat Oberdorf aus. Im Dezember 1871 wandte sich der Rat an die Kollegen in Stans mit der Bitte, eine Delegation zu benennen, um die Ablösung des Nusszehnten und via Landsgemeinde-Beschluss die Abschaffung der Schutzvorschrift zu erreichen.

Erfolgreiche Verhandlungen

Klar war: Die Verpflichtung war ohne Einverständnis des Klosters Engelberg – und sogar des Vatikans – nicht zu lösen. Das Kloster markierte seinerseits «Geneigtheit», würden doch die «Güter entlastet» und kämen deren «Besitzer in den ungeschmälernten Genuss des Ertragnisses derselben und in dessen freie Verfügung». Anstelle des «schwan-kenden Zehnden-ertragnisses» komme es mit der geldmässigen Ablösung zu einer «gleichmässig zinstragenden Capitalsumme». Als Partner in dem Handel traten nicht mehr die Kirchgemeinden auf, sondern die seit 1850 bestehenden Bezirksgemeinden (heute: Politische Gemeinden). Für Stans, Ennetmoos, Oberdorf, Dal-lenwil, Stansstad, Hergiswil und Wolfenschiessen wurde zusammen der Betrag von 10'500 Franken vereinbart. Ursprünglich wären damit 12'950 Nussbäume frei geworden, weil aber die Gemeinde Wolfenschiessen den Handel verweigerte, ergab sich schliesslich pro Baum eine durchschnittliche Ablösesumme von 89,5 Rappen.

Nachgemeinde schafft Gesetz ab

Am 13. Dezember 1872 bestätigte das Kloster in einer kunstvoll gestalteten Urkunde den Empfang der Ablösesumme. Festgehalten wurde indes auch, dass die Gemeinden «für alle jene, welche sich für die Ablösung nicht entschliessen können», in die klösterlichen Rechte eintreten. Ein einziger Gutsbesitzer in Stans, Ratsherr Kaspar Josef Odermatt, zögerte, und für das Jahr 1874 erscheint dann in der Gemeinderechnung ordnungsgemäss auch seine Zinszahlung von 5 Franken. Am 11. Mai 1873 hob die Nachgemeinde das «Gesetz über das Nussbaumfällen ohne Erlaubnis» auf. Wehmütig erinnerte 14 Tage später «D.», wahrscheinlich Landeshauptmann Robert Durrer, im Nidwaldner Volksblatt an den «Anblick schön belaubter saftig grüner Nussbäume» und frug sich, ob nicht vielleicht «zu schnell dreingeschlagen» wurde. Vergleicht man die Nussbaum-Bestände im Raum Ennetmoos–Stans–Oberdorf von damals 8406 mit der heutigen Zahl von 464, so wird die Dezimierung des stolzen Nutzbaumes augenfällig.

### IMPRESSUM NR. 113 (5 / 2020)

19. Jahrgang. Erscheint gratis sechsmal jährlich jeweils zu Beginn der ungeraden Monate. Redaktionsschluss für die nächste Ausgabe ist der 25. September 2020. Nummer 6/2020 erscheint am 29. Oktober.

**Mitarbeitende dieser Nummer:**  
Sarah Odermatt, Richard Graf, Martin Gamma, Andreas Gander-Brem, Lukas Arnold, Stephan Starkl, die neuen Lehrpersonen, Martin Niederberger, Sabine Graf, Timo Schwach, Markus von Holzen, Käptn Steffi, Peer Füglistaller.

**Grafik:** Die Waldstätter AG, St. Klara-Rain 1, Stans

**Druck:** Engelberger Druck AG Stans

**Auflage:** 5600 Exemplare

**Redaktion:** Gemeindeverwaltung, Stansstaderstr. 18, 6370 Stans  
redaktion@stans.nw.ch

Abonnemente für Interessierte, die ausserhalb der Gemeinde Stans wohnen: STANS!, Gemeindeverwaltung, Stansstaderstr. 18, 6370 Stans. Kosten: 15 Franken. Für Ausland-Stanser bei derselben Adresse für 15 Euro pro Jahr.

**Lyn Gyger**  
Kommissions-präsidentin

**Nina Laky**  
Redaktions-leiterin

**Gabriela Zumstein**  
Redaktionelle Mitarbeiterin

**Peter Steiner**  
Redaktions-sekretariat

**Agatha Flury**  
Lektorat und Korrektorat

Der Nachdruck sämtlicher Artikel und Illustrationen ist unter Angabe der Quelle ausdrücklich erlaubt. Für den Verlust nicht verlangter Artikel kann die Redaktion keine Verantwortung übernehmen.



# STANS!

SEPTEMBER / OKTOBER 2020

**Gemeindeverwaltung:** Stansstaderstr. 18, Tel. 041 619 01 00, [gemeindeverwaltung@stans.nw.ch](mailto:gemeindeverwaltung@stans.nw.ch), [www.stans.ch](http://www.stans.ch).

**Schuladministration:** Tellenmattstr. 5, Tel. 041 619 02 00, [info@schule-stans.ch](mailto:info@schule-stans.ch), [www.schule-stans.ch](http://www.schule-stans.ch).

**Zuzug:** Innert 14 Tagen Anmeldung bei der Gemeindeverwaltung unter Vorlage von Heimatschein, Familienbüchlein und einer Kopie der Krankenkassen-Versicherungspolice. Schulpflichtige Kinder sind bei der Schuladministration anzumelden. Wehrdienstpflichtige melden sich beim Kreiskommando, Tel. 058 467 56 13, Zivilschutzpflichtige beim Amt für Bevölkerungsschutz, Tel. 058 467 56 00; beide Ämter: Wilstr. 1, Oberdorf.

**Wegzug:** Abmeldung innert 14 Tagen bei der Gemeindeverwaltung, bei der Post und ggf. bei der Schuladministration. Wehrdienstpflichtige melden sich beim Kreiskommando und Zivilschutzpflichtige beim Amt für Bevölkerungsschutz ab (Adressen s. Abschnitt «Zuzug»).

**Geburt:** Geburten im Kantonsspital Nidwalden oder im Geburtshaus Stans werden dem Zivilstandsamt von den Verwaltungen gemeldet. Die Eltern bestätigen auf dem «Meldeschein für Namen» die vollständige Namens- und Vornamensführung des Kindes. Die nötigen Dokumente sind auf der Rückseite des Formulars aufgeführt. Hausgeburten sind innerhalb von 3 Tagen beim Zivilstandsamt Nidwalden, Marktgasse 3, unter Vorlage der von der Hebamme ausgefüllten Geburtsanzeige zu melden. Ausländische Eltern informieren sich über zusätzliche Dokumente direkt beim Zivilstandsamt NW, Tel. 041 618 72 60.

**Todesfall:** Sofort den Hausarzt anrufen. Einen zu Hause eingetretenen Todesfall melden die Angehörigen unter Vorlage des ärztlichen Todesscheins und des Familienbüchleins beim Zivilstandsamt Nidwalden, Marktgasse 3, Tel. 041 618 72 60. Bestattungsinstitut: Flury GmbH, Tottikonstr. 62, Tel. 041 610 56 39. Wahl des Grabes: Gemeindeverwaltung, Stansstaderstrasse 18, Tel. 041 619 01 00. Für die kirchliche Bestattung sind die Pfarrämter zuständig. Die kommunale Teilungsbehörde meldet sich von sich aus bei den Hinterbliebenen.

**Arbeitslosigkeit:** Anmeldung spätestens am 1. Tag der Arbeitslosigkeit bei der Gemeindeverwaltung unter Vorlage von Identitätskarte oder Pass und AHV-Ausweis (ausländische Staatsangehörige: zusätzlich Ausländerausweis). Weitere Betreuung: Regionales Arbeitsvermittlungszentrum RAV, Bahnhofstrasse 3, 6052 Hergiswil, Tel. 041 632 56 26.

**Kindertagesbetreuung (Kita):** Montag bis Freitag von 11.30 bis 18.00 Uhr geöffnet, am Dienstag zusätzlich Morgenbetreuung ab 7.30 Uhr. Ferienbetreuung (Fasnachts-, Oster- und Herbstferien). [www.schule-stans.ch](http://www.schule-stans.ch).

**Kinder- und Erwachsenenschutz:** Die Kinder- und Erwachsenenschutzbehörde KESB ist die Anlaufstelle für sämtliche Meldungen und Anträge im Kinder- und Erwachsenenschutz (Stansstaderstrasse 54, Tel. 041 618 76 40).

**Persönliche und finanzielle Schwierigkeiten:** Bei persönlichen, familiären oder finanziellen Problemen stehen die Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter des kantonalen Sozialdienstes zur Verfügung (Engelbergstrasse 34, Tel. 041 618 75 50).

**Polizei:** Hauptsitz, zusammen mit dem Verkehrssicherheitszentrum: Kreuzstrasse 1, Tel. 041 618 44 66.



## AMMANNS WERK «DEFENSOR PACIS» AM BRUDERKLAUSEN-TAG IN DER PFARRKIRCHE

Am Freitag, 25. September, um 19.30 Uhr bringen die Basler Madrigalisten in der Pfarrkirche Stans die wiederentdeckte Messe «Defensor Pacis» von Benno Ammann zur Aufführung.

Ammann (1904–1986) versah zwischen 1930 und 1936 die Stelle eines Musikdirektors am Kollegium St. Fidelis, danach lebte und wirkte er als Chorleiter und Komponist in Basel. Das Werk «Verteidiger des Friedens» schuf er 1947 zu den Feierlichkeiten der Heiligsprechung von Niklaus von Flüe.

Die 12-stimmige Messe wird in Stans vom professionellen 24-köpfigen Chor unter der Leitung von Raphael Immoos interpretiert. Freier Eintritt, Kollekte.



Bild: Peer Fuglistaller

### Corona-Hinweis

Konsultieren Sie für die tatsächliche Durchführung der Veranstaltung und allfällige Zugangsbeschränkungen jeweils die Website des Veranstalters.

**bis 6. Sept., Winkelriedhaus**

**Sommer im Museum**

Vielfältiges Kulturprogramm  
[www.nidwaldner-museum.ch](http://www.nidwaldner-museum.ch)

**bis 27. Sept., Winkelriedhaus**

**Annemarie von Matt – widerstehlich**

Das Werk der Künstlerin neu beleuchtet  
[www.nidwaldner-museum.ch](http://www.nidwaldner-museum.ch)

**bis 1. Nov., Salzmagazin**

**Heepä, Gigele, Gäitsche**

Mundart in der Deutschschweiz  
[www.nidwaldner-museum.ch](http://www.nidwaldner-museum.ch)

**bis 1. Nov., Salzmagazin**

**Mutig, trotzig, selbstbestimmt**

Dauerausstellung zur Nidw. Geschichte  
[www.nidwaldner-museum.ch](http://www.nidwaldner-museum.ch)

**bis 3. Jan. 21, Winkelriedhaus**

**Abenteuer Amerika**

Engelbergs Klosterableger  
[www.nidwaldner-museum.ch](http://www.nidwaldner-museum.ch)

**bis 28. Febr. 21, Winkelriedhaus**

**Karl Felix Appenzeller**

Aus der Sammlung Frey-Näpfli  
[www.nidwaldner-museum.ch](http://www.nidwaldner-museum.ch)

**Mi 2. Sept., 20 Uhr, Culinarium Alpinum**

**Dorothee Elmiger & Peter Bichsel**

Lesung und Gespräch  
[www.lit-z.ch](http://www.lit-z.ch)

**Sa 5. Sept., 10 Uhr, Tellenmatt-Areal**

**Flohmarkt**

Krimis, CDs und Antiquitäten  
[www.facebook.com/flomiStans](https://www.facebook.com/flomiStans)

**Sa 5. Sept., 20 Uhr, Chäslager**

**Duo luna-tic**

KlavierAkrobatikLiederKabarett  
[www.chaesslerager.ch](http://www.chaesslerager.ch)

**So 6. Sept., 13.30 Uhr, Winkelriedhaus**

**Sockenschlacht und Löwenzahn**

mit Katharina Tanner & Laura Jurt  
[www.lit-z.ch](http://www.lit-z.ch)

### In Stans ins Kino!

Bitzistrasse 1c (beim «Länderpark») Programm: [www.cinepark.ch/stans/](http://www.cinepark.ch/stans/) oder im «Unterswaldner / Amtsblatt» und im «Nidwaldner Blitz»

**Mi 9. Sept., 20 Uhr, Culinarium Alpinum**

**Martin Pollack**

Lesung und Gespräch  
[www.lit-z.ch](http://www.lit-z.ch)

**Mi 9. Sept., 20 Uhr, Chäslager**

**Bircherix**

Stubete  
[www.chaesslerager.ch](http://www.chaesslerager.ch)

**Fr 11. Sept., 18.30 Uhr, Winkelriedhaus**

**Philipp von Matt**

Stanser Architekt in Berlin  
[www.nidwaldner-museum.ch](http://www.nidwaldner-museum.ch)

**Fr 11. Sept., 20 Uhr, Chäslager**

**Tankstelle Bühne**

Nachwuchs zeigt kurze Stücke  
[www.chaesslerager.ch](http://www.chaesslerager.ch)

**Sa 12. Sept., 9.30 Uhr, Dorfplatz Stans**

**Bürger/innen-Café**

Reden mit dem Gemeinderat  
[www.stans.ch](http://www.stans.ch)

**Sa 12. Sept., 10.30 Uhr, Winkelriedhaus**

**Stammtisch Denkmalpflege**

u.a. mit Philipp von Matt  
[www.nidwaldner-museum.ch](http://www.nidwaldner-museum.ch)

**Sa 12. Sept., 11.30 Uhr, Pfarrkirche**

**Stanser Orgelmatinee**

Patricia Ott (Orgel) und Stephan Britt (Klarinette)  
[www.stanserorgelmatineen.ch](http://www.stanserorgelmatineen.ch)

**Di 15. Sept., 18.30 Uhr, Kantonsbibliothek**

**Annemarie von Matt – widerstehlich**

Führung mit Agi Flury  
[www.nidwaldner-museum.ch](http://www.nidwaldner-museum.ch)

**Mi 16. Sept., 13.30 Uhr, Pfarreiheim**

**Kinderkleider- und Spielwarenbörse**

Gebrauchtes weitergeben  
[www.fmgstans.ch](http://www.fmgstans.ch)

**Mi 16. Sept., 20 Uhr, Chäslager**

**Black Sea Dahu**

Indie-Folk  
[www.chaesslerager.ch](http://www.chaesslerager.ch)

**Mo–So 16.–20. Sept., 20 Uhr/17 Uhr,**

**Theatersaal Kollegium**

**Stans Lacht**

Humorfestival  
[www.stanslacht.ch](http://www.stanslacht.ch)

**Sa 19. Sept., 9 Uhr, Gemeindeparkplatz**

**Hol-Bring-Markt**

Einer bringt's, der andere holt's  
[www.naturiamo.ch](http://www.naturiamo.ch)

**Mi 23. Sept., 19.30 Uhr, Mehrzweckhalle**

**Turmatt**

**Gemeindeversammlung**

Ersatz für den Ausfall im Frühling  
[www.stans.ch](http://www.stans.ch)

**Fr 25. Sept., 19.30 Uhr, Pfarrkirche**

**Basler Madrigalisten**

«Defensor Pacis» von Benno Ammann  
[www.stanserorgelmatineen.ch](http://www.stanserorgelmatineen.ch)

**So 27. Sept., 17.30 Uhr, Chäslager**

**Trio Estermann feat. Peter Schärli**

Fein (vom Höfli) essen und Musik hören  
[www.chaesslerager.ch](http://www.chaesslerager.ch)

**Sa 3. Okt., 20 Uhr, Chäslager**

**Ambäck**

Neue Volksmusik mit Groove  
[www.chaesslerager.ch](http://www.chaesslerager.ch)

**Sa 10. Okt., 20 Uhr, Chäslager**

**«Ich brauche neue Schuhe»**

Poetry Slam mit Lisa Christ  
[www.chaesslerager.ch](http://www.chaesslerager.ch)

**Sa 17. Okt., 10 Uhr, altes Spritzenhaus**

**Repair Café**

Flicken statt wegwerfen  
[www.naturiamo.ch](http://www.naturiamo.ch)

**Sa 17. Okt., 11.30 Uhr, Pfarrkirche**

**Stanser Orgelmatinee**

Susanne Odermatt und Alphontrio  
[www.stanserorgelmatineen.ch](http://www.stanserorgelmatineen.ch)

**Sa 17. Okt., 20 Uhr, Chäslager**

**Daniel Korber**

Protestsongs und Sommermelodien  
[www.chaesslerager.ch](http://www.chaesslerager.ch)

**Mi 28. Okt., 19.30 Uhr, Pfarrkirche**

**Chorkonzert Cantus**

«The Seal of the Angel» von Schtschedrin  
[www.stanserorgelmatineen.ch](http://www.stanserorgelmatineen.ch)

**Fr 30. Okt., 18.30 Uhr, Winkelriedhaus**

**Nathalie Bissig**

Vernissage  
[www.nidwaldner-museum.ch](http://www.nidwaldner-museum.ch)

## Entsorgungsagenda

**Grüngutsammlung**  
**je Mittwoch**

**Papiersammlung**  
**9. Oktober**

**Kleider- und Schuhsammlung**  
**20. Oktober**

Auf [www.stans.ch](http://www.stans.ch) finden Sie weitere Details. Melden Sie dort Ihre eigenen Veranstaltungen.

Herzlichen Dank!